

Anmeldung

bis 30.01.2015

über www.fortbildung.schule.bayern.de (FIBS):

Lehrgangsnummer E914-0/15/1

oder per Email: sekretariat.relpaed@uni-bamberg.de

Tagungsgebühren und Kosten für die Verpflegung entfallen Dank der Förderer (vgl. unten).

Veranstalter und Kontakt

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Prof. Dr. Konstantin Lindner

Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts (Institut für Katholische Theologie)

URL: www.uni-bamberg.de/relpaed

Prof. Dr. Henrik Simojoki

Lehrstuhl für Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts

URL: www.uni-bamberg.de/ev-relpaed

Tagungshaus

Bistumshaus St. Otto

Heinrichsdamm 32

96047 Bamberg

URL: www.bistumshaus-bamberg.de

Parkmöglichkeit: P+R Heinrichsdamm.



Förderer der Tagung



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern



Religionspädagogisches Zentrum in
Bayern (Katholisches Schulkommissariat)



Universität Bamberg

Kompetent konfessionell kooperieren

Neue Perspektiven für den Religionsunterricht in Bayern



Tagung

25. Februar 2015, 9.30 – 17.00 Uhr
Bistumshaus St. Otto Bamberg

Im Religionsunterricht konfessionell zu kooperieren, ist eine zukunftsweisende Option für eine zeitgemäße Gestaltung dieses Unterrichtsfaches. So haben sich die Kirchen bereits 1998 für eine intensiviertere Zusammenarbeit zwischen evangelischem und katholischem Religionsunterricht ausgesprochen. Dennoch werden entsprechende Spielräume an den Schulen in Bayern gegenwärtig eher wenig genutzt – obwohl die Lehrerinnen und Lehrer diesem Anliegen mehrheitlich positiv gegenüberstehen und Schülerinnen und Schüler nachweislich davon profitieren.

Ein möglicher Grund dafür: Der konfessionell-kooperative Religionsunterricht stellt höhere Anforderungen an die Lehrkräfte als ein monokonfessionell geschlossener Unterricht. Sie benötigen mehr Fachwissen – gerade bezüglich der anderen Konfession –, müssen über ein höheres Maß an Reflexivität verfügen und sind insbesondere auf der Ebene der didaktischen Planung und Gestaltung stärker gefordert. Um es kurz zu fassen: Konfessionelle Kooperation fordert eine eigene religionsdidaktische Professionalität.

Im Zentrum dieser Tagung steht daher die sehr konkrete Frage: *Im Religionsunterricht kompetent konfessionell zusammenarbeiten – was heißt das und was braucht es dazu?* Seit einiger Zeit befassen sich die beiden religionspädagogischen Lehrstühle der Universität Bamberg mit diesem Thema, angefangen von grundsätzlichen Fragen bis hin zur konkreten Unterrichtspraxis. Im Rahmen der Tagung werden Ergebnisse dieses Projektes sowie Befunde zu und Erfahrungen mit konfessioneller Kooperation in Baden-Württemberg vorgestellt.

In Arbeitskreisen, durch Statements kirchlicher Vertreterinnen und Vertreter sowie in einer Podiumsdiskussion sollen Perspektiven einer intensivierten konfessionellen Zusammenarbeit im bayerischen Kontext entworfen und diskutiert werden.



9.30 Uhr – **Anreise und Stehkafee**

10.00 Uhr – **Kompetent konfessionell kooperieren – was heißt das und was braucht es dazu?**

Prof. Dr. Konstantin Lindner / Prof. Dr. Henrik Simojoki,
Universität Bamberg

11.00 Uhr – **Wie erfahren Lehrerinnen und Lehrer den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht? Empirische Befunde und Perspektiven**

Prof. Dr. Friedrich Schweitzer, Universität Tübingen

11.50 Uhr – **Arbeitskreise I**



12.30 Uhr – **Mittagessen**

13.30 Uhr – **Wie können Kompetenzen konfessioneller Kooperation erworben werden? Erfahrungen und Anstöße aus der Lehrer/innenbildung**

Prof. Dr. Sabine Pemsel-Maier, Päd. Hochschule Freiburg i. Br.

14.30 Uhr – **Statements**

Dr. Margaretha Hackermeier, Katholisches Büro Bayern
Päd. Dir. Eckhard Landsberger, Landeskirchenamt ELK Bayern
Dr. Klaus Buhl, RPZ Heilsbronn
Dr. Ferdinand Herget, RPZ in Bayern

15.30 Uhr – **Arbeitskreise II** (mit integrierter Kaffeepause)

16.15 Uhr – **Podiumsdiskussion**

Dr. Margaretha Hackermeier, Katholisches Büro Bayern
StRin Pia Kestel, Clavius-Gymnasium Bamberg
Päd. Dir. Eckhard Landsberger, Landeskirchenamt ELK Bayern
Prof. Dr. Manfred L. Pirner, Universität Erlangen-Nürnberg

17.00 Uhr – **Ende der Tagung**